

2. Brief von Hein (Henry) Viets an seine Eltern in Issendorf / Krs. Stade

Geschrieben am 5.9.1869 in Corning, Holt Co., Missouri

2nd letter from Hein (Henry) Viets to his parents in Issendorf, Stade Co., Germany

Written on Sep 5, 1869 in Corning, Holt Co., MO

Karning⁰ den 5 Septb 1869

Lieber Vater und Mutter

Mit Freuden ergreife ich die Feder euch zu schreiben und hoffe, dass ich euch mit meinen Schreiben bei guter Gesundheit antreffen werde. (.....)

Lieber Vater, ich habe dir 2 Briefe geschrieben und habe gar keine Antwort wieder bekommen. Hast du die Briefe nicht gekriegt oder haben wir deinen nicht gekriegt.

Lieber Vater, ich kann dir schreiben, wir haben hier viele Gewitter und auch starke Gewitter, viel stärker als bei euch und auch viel Regen und Wasser, so dass die Eisenbahn nicht fahren kann. Aber bei uns, da ist das hoch, da kömt kein Wasser. Wir haben 30 Acker, das ist so gut wie man es wünschen kann. Das ist gut 5 Fuß hoch und auch guten Weizen und Kartoffeln. Wenn das Korn so bleibt, können wir vielleicht für 500 (Dollar) das verkaufen. Man rechnet hier vom Acker 60 Buschel Korn, wenn's gut wird. Ich denke, diesen Winter kaufe ich mir selbst Pferde.

Lieber Vater, schreibe mal, wie geht es zu, dass mein Bruder **Jacob**¹ gar nicht kömt, oder kann er seinen Pass nicht kriegen? Grüße ihn doch. Sobald er seine Papiere kriegen kann, soll er doch kommen und sollte doch nicht so dumm sein und arbeitet dort für die paar Schillinge, denn ich habe diesen Frühjahr Platz für ihn gehabt. Der sollte ihn das Monath 25 Dollar geben, das ganze Jahr rund. Der heißt **Hinrich Dankers**² aus Rade, geboren zu Agathenburg. Lieber Vater, er kennt dich gut. Ihr wäret oft zusammen auf das Bremervörder Viehmarkt gegangen.

Lieber Bruder, ich....., dass du bange bist vor die Reise. Es ist für dich ja nicht schlimm mehr, aber für uns kann ich euch sagen, so weit in die Welt, wo man kein Mensch kannte und verstehen konnte, es war gerade als wenn ihr zwischen die Gänse kommt. Ich kann euch die ganze Reise schreiben. Sonntag morgen 4 Uhr hätten wir beinahe mit einen zusammen gejagt. Es gab einen Ruck, so dass alle Leute aus den Betten sprangen und liefen nach oben. Als wir 8 Tage auf See waren kriegten wir starken Wind und Sturm, so dass die Wellen über den Schornstein krachten und so dicken Nebel, dass man keine 100 Schritt weit sehen konnte und so viel Hagel und Schnee fiel, dass man nicht wusste, wo man sollte. Es dauerte 3 Tage mit den Nebel und Sturm. (Die Wellen rollten) so hoch als die größten Berge bei euch, dass das Schiff schwankte, dass wir auch dachten: Mit unserer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren. Wir hatten 10 Fuß Wasser ins Schiff. Das sagten sie uns nicht eher als wir an Land waren. Abends kamen wir an zu New York, die Nacht blieben wir ins Schiff. Den andern Morgen brachten sie uns in das große Haus, da kriegten wir unser Ticket und kamen auf die Eisenbahn bis nach.....Weiter ging die Eisenbahn nicht. Wir aber wollten nach **Hemmes Landing**³. Da müssen wir auf die Post, da haben wir noch einen Tag im Busch herumgejagt und kamen noch nicht hin. Da müssen wir uns noch einen Wagen kriegen auf 6 Meilen. Da war einer, der hieß Johann....., der hat früher bei Hinrich Vonregen (?) gedient zu Horneburg, er hat etwas rotes Haar. (.....)

Nun viele Grüße von Hein und Gesche Viets an Peter Brunkhorst (?) und alle unsere Verwandten und Bekannten. Wir hoffen (auf) ein fröhliches Wiedersehen.

0 Karning = Corning, Holt Co., MO

1)Vgl. 1. Brief von Hein Viets.

2)Hinrich Dankers, geb. 20.5.1835 im Kreis Stade, war 1841 mit seinem Vater Hinrich Dankers in Amerika angekommen. Eine Biographie von ihm findet sich unter www.geocities.com/Heartland/Plains/4280/bio04.html

3)Vgl. 1. Brief von Hein Viets



Karning⁰, September 5, 1869

Dear father and mother

I gladly take up my pen to write to you hoping that my letter finds you in good health.
(.....)

Dear father, I wrote you 2 letters but did not get an answer. Did you not get the letters or did we not get yours?

Dear father, I can tell you that we have a lot of heavy thunderstorms here, much heavier than where you live and also a lot of rain and water so that the railway doesn't run. But where we live the land is higher, there is no water. We have 30 acres that are as good as we can wish. It is about 5 feet high and we have good wheat and potatoes, too. If the grain remains as good as it is now we can perhaps sell it for 500 (dollars). People reckon 60 bushel of grain per acre when the harvest is good. I think I will buy horses this winter.

Dear father, please tell me why my brother **Jacob**² does not come, or has he not gotten his passport? Please say hello to him. As soon as he has his papers he should come and not be so silly to work there for a few shillings because I had a job for him. He would have had 25 dollars a month, the whole year round. The farmer's name is **Hinrich Dankers**³ from Rade, born at Agathenburg. Dear father, he knows you well. He says you were often together at the Bremervörde cattle market.

Dear brother, I (can imagine?) that you are scared of the journey. For you it won't be so bad as for us, this far-away world where I didn't know or understand anybody. It was just as if you were among geese. I can describe the whole journey to you. Sunday morning at 4 o'clock we almost ran into another ship. There was a sudden start so that all people jumped from their beds and hurried upstairs. When we had been at sea for 8 days there was a strong wind and storm so that the waves crashed over the funnel, and there was such a thick fog that we were unable to see farther than 100 metres and there was such a lot of hail and snow that we hardly knew where we were. This weather of fog and storm lasted for 3 days. The waves rolled as high as the highest mountains in your area so that the ship rocked on the waves and we thought: All the power is in God's hands, without him we are soon lost. We had 10 feet of water in the ship. But they told us about it only when we had disembarked. In the evening we arrived in New York and spent the night on board the ship. The next morning they led us to the big house where we got our tickets, then boarded a train toThere the railway ended. But we wanted to go to Hemmels Lending (= *Hemme's Landing*). So we took a stagecoach and chased through the bush for another day and even then had not reached our destination. We had to use another wagon for a distance of 6 miles. There was one red-haired guy by the name of Johann who had formerly worked for Hinrich Vonregen (?) in Horneburg.

Best regards from **Hein and Gesche Viets** to Peter Brunkhorst and all our relatives and acquaintances. We hope to see you again.

0)Karning= Corning, Holt Co., MO

1)See 1st letter from Hein Viets.

2)Hinrich (Henry) Dankers, born May 20, 1835 in Stade County, had arrived in America in 1841 with his father Hinrich. His biography can be found on the internet: www.geocities.com/Heartland/Plains/4280/bio04.html

3)See 1st letter from Hein Viets.

[Back to index](#)